

Redemanuskript Gerhard Rossmann: Eröffnung der Ausstellung

Die letzte Reise / Sieben Säрге

Die letzte Reise tritt der Mensch in einem Sarg an.

Ob Verbrennung oder Erdbestattung, **das finale Behältnis** ist eine ca. 1 Kubikmeter große Kiste und das Reise-Gepäck sind wir selbst.

In meinen „Sieben Särgen“ liegen, bis auf eine Ausnahme, keine Leichen. Die Ausstellung „Sieben Säрге - Es gibt einen Tod nach dem Leben“ **formuliert** Kommentare zu Fragen von Leben und Tod, Glauben und Nichtglauben, Jenseitsvorstellungen und Diesseitsrealität.

Der Sarg mit dem Titel **„Das jenseitige Tal“** vermischt z.B. Paradies-Fantasien mit den Modellbau-Landschaften aus Kindertagen.

Ein anderer Sarg mit dem Titel **„Himmelfahrt“** ironisiert mit einem Hubschrauber-Landeplatz in Wüstenlandschaft die Vorstellungen der Himmelsreise im Christentum und im Islam.

Den Riesenandrang bei der „Nacht ohne Morgen“ thematisiert der Sarg **„Das Jüngste Gericht“**. Über 100 Milliarden Tote und Lebende müssen im sogenannten „Weltgericht“ abgeurteilt werden.

Und weil **manchem** bei dieser letzten Reise das Ziel **nicht** gefällt, bietet der **„Überlebenssarg“** die letzte Rettung.

Aber in meiner Ausstellung sind **nicht nur Säрге** zu sehen.

Sieben Schubkarren, Sieben Stehlampen, 3 Kubikmeter Mutterboden und ein historischer Leichenwagen stehen im Mittelpunkt meiner **Friedhofs-Installation** mit dem Titel **„Sieben Schubkarren“** .

Zertrümmerte Grabsteine und welcher Grabschmuck verweisen auf die **Endlichkeit von Erinnerung**.

Die Erinnerung wird sinnbildlich umgewandelt oder aufgelöst, **aus den Zeichen des Gedenkens** wird Schutt und Abfall, und letztendlich nach dem Recycling der Grundbelag für ein Stück Bundesstraße.

Sieben, sieben, sieben - wie ein roter Faden zieht sich die Zahl Sieben durch meine Arbeiten. Meine Vorliebe hat kulturgeschichtliche **und** mythologische Bezüge. Und- ich bin mit dieser Vorliebe nicht allein.

Experimente der Verhaltensforschung zeigen die **Bevorzugung der Sieben**: Die häufigste Antwort auf die Frage nach einer beliebigen Zahl zwischen Eins und Neun - ist die Zahl **Sieben**.

In einer Stadt-Bibliothek erscheint **die Sieben** deutlich häufiger in Buchtiteln als die benachbarten Zahlen 6 und 8. Und wer kennt nicht „Die sieben Zwerge hinter den sieben Bergen“ im Märchen von Schneewittchen oder die Erschaffung der Welt in 7 Tagen im Schöpfungsmythos der Bibel.

Auch im Islam findet sich die Sieben. Der **Siebente Himmel** ist für Muslime der Ort der letzten Verklärung. Beim Haddsch, der Pilgerreise nach Mekka, wird die Kaaba siebenmal entgegen dem Uhrzeigersinn umrundet.

Reichlich fündig wird man auch in der **griechischen Mythologie**: Da gibt es **sieben Weltwunder**, die sieben Helden von Theben, die sieben Weltmeere und den Siebenkampf. Die sieben Weltwunder wechselten übrigens häufiger in der Geschichte, - ihre Anzahl blieb aber immer konstant. Das Gleiche gilt ebenso für die „sieben“ Weisen.

Auch die Babylonier hatten ein besonderes Verhältnis zur 7. Analog zu ihren **„sieben heiligen Himmelskörpern“** Sonne und Mond, dazu Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn

existierten in ihrem Weltbild **sieben Weltteile**, sieben Flüsse, **sieben Winde**, sieben Metalle, sieben Farben und sieben Himmel. **Über die besondere Bedeutung** der Sieben ließe sich noch gut 7 Stunden referieren aber ich will mit einer naheliegenden Analogie schließen:

Acht Stunden täglich außer montags ist das Museum Burg Linn von Anfang April bis Ende Oktober geöffnet und sechs Stunden von Anfang November bis Ende März. Das heißt die Öffnungsdauer beträgt im Jahres-Durchschnitt sieben Stunden.

Ich wünsche Ihnen einen anregenden Besuch der Ausstellungen. Heute ist das Museum bis eine Stunde **vor Sieben** geöffnet.